

Liturgie für den 29. Sonntag im LJB

Sonntag der Weltkirche

Einleitung

Der Monat Oktober ist in besonderer Weise der Mission und der Weltkirche gewidmet. Auf der ganzen Welt kommen heute Christinnen und Christen zusammen und feiern ihren Glauben. Wir wissen uns mit ihnen durch Jesus Christus verbunden. Mission heißt, ihm nachzufolgen, sich ganz auf seine Botschaft einzulassen und sie weiter zu tragen.

Rangstreitigkeiten durchziehen die Weltgeschichte. Es ist eine Frage der Ehre! Wer darf wo sitzen, wer gehört zu den VIP's, den „very important persons“?

Diese Frage bewegt die Menschen heute ebenso wie damals die Jünger Jesu. Jakobus und Johannes sind bei Jesus. Sie wollen im heutigen Evangelium die Gelegenheit nutzen, und bitten Jesus um die »Top-Plätze« rechts und links von ihm.

Als die anderen zehn Jünger von den zwei »Strebern« hören, sind sie sauer. Natürlich wollen sie auch auf die ersten Plätze. Jesu Wort ist so klar wie auch hart:

»Wer bei euch groß sein will, soll euer Diener sein!« (Mk 10,43).

Kyrie

Herr Jesus Christus, du Bruder der Menschen

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du unser Heiland und Erlöser

Herr, erbarme dich.

Oder für Sonntag der Weltkirche

Herr Jesus Christus, du machst uns zu Brüdern und Schwestern

Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du lässt uns an dir und deiner Botschaft Anteil haben.

Christus, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du hast uns zur Gemeinschaft mit dir eingeladen.

Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Es erbarme sich unser der menschenfreundliche Gott. Er befreie uns von allem Leistungsdenken und schenke uns seine barmherzige Liebe. Amen.

Tagesgebet

Gütiger Gott,
du hast allen Menschen die gleiche Würde geschenkt.
Hilf uns,
als deine Kinder zu leben,
uns gegenseitig als Brüder und Schwestern anzunehmen
und einander zu dienen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unsern Bruder und Herrn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt in Ewigkeit. Amen.

Oder:

Gott unser Vater.
Immer mehr Menschen bewohnen die Erde
und suchen Lebensraum, Lebensqualität,
Arbeit und Brot;
immer enger rücken wir zusammen;
immer mehr werden alle voneinander abhängig.
Mach durch diese Feier unser Herz weit
für die großen Anliegen der Menschen,
dass sie fähig werden,
an einer Kirche und Gesellschaft mitzubauen,
deren Mitte du selber bist.
Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.

Oder für Sonntag der Weltkirche

Gott,
du willst, dass deine Kirche
ein Zeichen des Heils unter den Völkern sei
und das Werk Christi
bis zum Ende der Zeiten fortführe.
Erwecke in allen, die glauben,
die wache Sorge für das Heil der Menschen,
damit aus allen Völkern ein heiliges Volk wird.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn und Gott
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.

Lesung Jes 53,10-11 / Hebr 4,14-16

Evangelium Mk 10,35-45 (Kf: 10,42-45)

Fürbitten

Guter Gott, in deinem Sohn hast du uns gezeigt, dass es schon jetzt möglich ist, menschenwürdig miteinander zu leben. Wir bitten dich:

- * Für unseren Papst, die Bischöfe und Priester: Lass sie Diener des Erbarmens und der Liebe Gottes sein.
- * Für die Politiker: Dass sie sich nicht als Herrscher über die Bürger verstehen, sondern dem Gemeinwohl dienen.
- * Für unsere Familien: Um ein liebevolles Miteinander, damit sich alle Generationen wohlfühlen und gut leben können.
- * Für unsere Verstorbenen: Nimm sie auf in dein Reich der Liebe und des Friedens. Heute beten wir besonders für:

Gott, wir danken dir für alles, was du uns gibst. Lass uns nicht mutlos werden, sondern zeige uns, was wir zu einer Welt nach deinem Willen beitragen können.

Oder für Sonntag der Weltkirche

Durch die Taufe dürfen wir Gott unseren Vater nennen und sind einander Schwestern und Brüder. Zu ihm lasst uns rufen:

- * Dein Sohn Jesus Christus ist nicht in die Welt gekommen, „um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“: Lass in allen Christen das Bewusstsein wachsen, dass sie dir ähnlich werden können, indem sie einander nicht beherrschen, sondern dienen.
- * Jesus, dein Sohn kann mit unserer Schwäche mitfühlen: Gib den Menschen, die Opfer von Gewalt und Unrecht geworden sind, die Kraft zur Vergebung.
- * Dein Sohn Jesus sagte, „dass Mächtige ihre Macht missbrauchen“: Schenke den Menschen in Politik, Gesellschaft und Medien, die Macht und Einfluss haben, Einsicht in ihre Verantwortung für das Wohl aller.
- * Dein Sohn Jesus Christus ist Mensch geworden, um alle zu retten: Ermutige die Christen besonders im Jahr des Glaubens ihre Gottesbeziehung authentisch zu leben, damit das Wort der Wahrheit in der Welt aufleuchtet.
- * Für die Bischöfe und den Papst: stärke sie in ihrer besonderen Verantwortung für die Mission der Kirche, dass sie das missionarische Bewusstsein des Gottesvolkes anregen und fördern.

- * Wir bitten Dich für alle verstorbenen Missionarinnen und Missionare, dass Du sie in die Herrlichkeit des Himmels aufnimmst und sie die gute Frucht ihrer Arbeit sehen lässt.

Gott, unser Vater, darum bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser

Gott schenkt uns unseren Platz in seinem Reich und macht uns alle zu Geschwistern. So lasst uns nun zu unserem gemeinsamen Vater im Himmel beten:

Friedensgruß

Christus ist gekommen, um zu dienen. Sein Reich sind Gerechtigkeit und Frieden. Deshalb bitten wir:

Meditation

Der, von dem ich erzählen will,
wurde geboren in Armut
und starb noch jung, mit ausgebreiteten Armen
am Kreuz einen schrecklichen Tod.

Warum? Worin bestand seine Schuld?
Oder anders gefragt: wem war er im Weg?
Er raubte kein Geld, kein Land,
stürzte keinen vom Thron,
zog nicht in den Krieg,
schrieb nicht einmal Bücher.

Der Ort, wo er aufwuchs war ohne Bedeutung:
ein Nest in den Bergen, am Rande des riesigen römischen Reiches.
Er lernte ein Handwerk, zimmerte Möbel,
bis er die Werkstatt und sein Dorf verließ
und umherzog im Land, das Wort auszusäen.

Er sah, wie man weiß, weder Rom noch Athen.
Aber er sah seinen Vater im Himmel
und sah auf der Erde die Menschen im Dunkel
und lehrte SIE sehn mit anderen Augen.
Er heilte die Kranken, rief Tote ins Leben.
So zog er umher und warb um die Herzen
und sprach von der Liebe, dem Königreich Gottes.

Er starb, wie er lebte
und lebt, wie er starb:
mit ausgebreiteten Armen.

Lothar Zenetti (Mit ausgebreiteten Armen)

Oder

Gebet aus Tansania

Allmächtiger Gott, Ursprung alles Guten
Du hast uns zu einem Volk gemacht,
das in Einheit und Frieden lebt.
Durch deinen besonderen Segen dürfen wir
auch als Kirche von deiner Güte Zeugnis ablegen.
Erleuchte uns alle, die Gläubigen und alle Menschen guten Willens,
dass wir für andere Salz und Licht, Wegweiser und Sauerteig seien
und Liebe, Gerechtigkeit, Verständnis, Geduld, Versöhnung
und Frieden ausstrahlen.
Erleuchte die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft,
dass wir als Volk in Frieden und Solidarität zusammenleben können.
Die Gesetze, die sie erlassen,
mögen in Einklang mit deinem Willen stehen.
Segne unser Volk,
damit wir mit andern Völkern in Frieden zusammenleben.
Jungfrau Maria, Königin des Friedens,
bitte für uns und begleite unser Volk
auf dem Weg durch unsere Zeit. Amen.

Schlussgebet

Guter Gott,
der du für uns da bist,
wir danken dir für deine Nähe und Liebe.
Nimm du uns nun an der Hand
und führe uns auf den Weg der Liebe,
damit wir frei sein können von Macht- und Geltungsansprüchen,
damit wir offen sein können für Vertrauen und Solidarität.
Durch uns willst du das Angesicht der Erde erneuern.
Um den Mut zum Dienen,
um die Kraft dazu,
um die Freiheit darin bitten wir dich durch ihn,
der mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

Oder für Sonntag der Weltkirche

Herr, unser Gott,
heilige uns durch das Mahl, das wir gefeiert haben,
und gib uns die Kraft zu einem christlichen Leben.
Mache deine Kirche unter den Völkern
zum Zeichen deiner Liebe,
damit sie die Gnade empfangen,
die dein Sohn am Kreuz
für alle Menschen erworben hat,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Segensgebet

Gottes reicher Segen komme auf euch herab,
damit ihr füreinander zum Segen werdet.
Gottes reicher Segen gebe euch Mut,
miteinander in Verbundenheit zu leben.
Gottes reicher Segen bleibe stets bei euch,
damit ihr erfülltes Leben für Zeit und Ewigkeit nicht aus dem Blick verliert,
sondern schon jetzt lebt.
Und der Segen des dreifaltigen Gottes,
+ des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes
komme über euch und alle, die Gott euch anempfohlen hat,
und bleibe bei euch allezeit.

Texte entnommen aus:

*Laacher Messbuch; Gottes Wort im Kirchenjahr; Gottesdienste Vorbereiten;
Messvorbereitungen von Pfr. Bruno Layer; Pfr. Dr. Georg Pauser; Redemptoristen und
Vorbereitungsmappe: Sonntag der Weltkirche*

Fürbitten

Guter Gott, in deinem Sohn hast du uns gezeigt, dass es schon jetzt möglich ist, menschenwürdig miteinander zu leben. Wir bitten dich:

- * Für unseren Papst, die Bischöfe und Priester: Lass sie Diener des Erbarmens und der Liebe Gottes sein.
- * Für die Politiker: Dass sie sich nicht als Herrscher über die Bürger verstehen, sondern dem Gemeinwohl dienen.
- * Für unsere Familien: Um ein liebevolles Miteinander, damit sich alle Generationen wohlfühlen und gut leben können.
- * Für unsere Verstorbenen: Nimm sie auf in dein Reich der Liebe und des Friedens. Heute beten wir besonders für:

Gott, wir danken dir für alles, was du uns gibst. Lass uns nicht mutlos werden, sondern zeige uns, was wir zu einer Welt nach deinem Willen beitragen können.

Oder für Sonntag der Weltkirche:

Durch die Taufe dürfen wir Gott unseren Vater nennen und sind einander Schwestern und Brüder. Zu ihm lasst uns rufen:

- * Dein Sohn Jesus Christus ist nicht in die Welt gekommen, „um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“: Lass in allen Christen das Bewusstsein wachsen, dass sie dir ähnlich werden können, indem sie einander nicht beherrschen, sondern dienen.
- * Jesus, dein Sohn kann mit unserer Schwäche mitfühlen: Gib den Menschen, die Opfer von Gewalt und Unrecht geworden sind, die Kraft zur Vergebung.
- * Dein Sohn Jesus sagte, „dass Mächtige ihre Macht missbrauchen“: Schenke den Menschen in Politik, Gesellschaft und Medien, die Macht und Einfluss haben, Einsicht in ihre Verantwortung für das Wohl aller.
- * Dein Sohn Jesus Christus ist Mensch geworden, um alle zu retten: Ermutige die Christen besonders im Jahr des Glaubens ihre Gottesbeziehung authentisch zu leben, damit das Wort der Wahrheit in der Welt aufleuchtet.
- * Für die Bischöfe und den Papst: stärke sie in ihrer besonderen Verantwortung für die Mission der Kirche, dass sie das missionarische Bewusstsein des Gottesvolkes anregen und fördern.
- * Wir bitten Dich für alle verstorbenen Missionarinnen und Missionare, dass Du sie in die Herrlichkeit des Himmels aufnimmst und sie die gute Frucht ihrer Arbeit sehen lässt.

Gott, unser Vater, darum bitten wir dich, durch Christus unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Meditation:

Der, von dem ich erzählen will,
wurde geboren in Armut
und starb noch jung, mit ausgebreiteten Armen
am Kreuz einen schrecklichen Tod.

Warum? Worin bestand seine Schuld?
Oder anders gefragt: wem war er im Weg?
Er raubte kein Geld, kein Land,
stürzte keinen vom Thron,
zog nicht in den Krieg,
schrieb nicht einmal Bücher.

Der Ort, wo er aufwuchs war ohne Bedeutung:
ein Nest in den Bergen, am Rande des riesigen römischen Reiches.
Er lernte ein Handwerk, zimmerte Möbel,
bis er die Werkstatt und sein Dorf verließ
und umherzog im Land, das Wort auszusäen.

Er sah, wie man weiß, weder Rom noch Athen.
Aber er sah seinen Vater im Himmel
und sah auf der Erde die Menschen im Dunkel
und lehrte SIE sehn mit anderen Augen.
Er heilte die Kranken, rief Tote ins Leben.
So zog er umher und warb um die Herzen
und sprach von der Liebe, dem Königreich Gottes.

Er starb, wie er lebte
und lebt, wie er starb:
mit ausgebreiteten Armen.

Lothar Zenetti (Mit ausgebreiteten Armen)

Oder:

Gebet aus Tansania

Allmächtiger Gott, Ursprung alles Guten
Du hast uns zu einem Volk gemacht, das in Einheit und Frieden lebt.
Durch deinen besonderen Segen dürfen wir
auch als Kirche von deiner Güte Zeugnis ablegen.
Erleuchte uns alle, die Gläubigen und alle Menschen guten Willens,
dass wir für andere Salz und Licht, Wegweiser und Sauerteig seien
und Liebe, Gerechtigkeit, Verständnis, Geduld,
Versöhnung und Frieden ausstrahlen.
Erleuchte die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft,
dass wir als Volk in Frieden und Solidarität zusammenleben können.
Die Gesetze, die sie erlassen, mögen in Einklang mit deinem Willen stehen.
Segne unser Volk, damit wir mit andern Völkern in Frieden zusammenleben.
Jungfrau Maria, Königin des Friedens,
bitte für uns und begleite unser Volk
auf dem Weg durch unsere Zeit. Amen.